

Mika Bluhm

Die Heiterkeitshelden

Zelten mit Opa -
Chaos garantiert!

Opa

Tim



Die Heiterkeitshelden
Zelten mit Opa – Chaos garantiert!

von
Mika Bluhm



Die

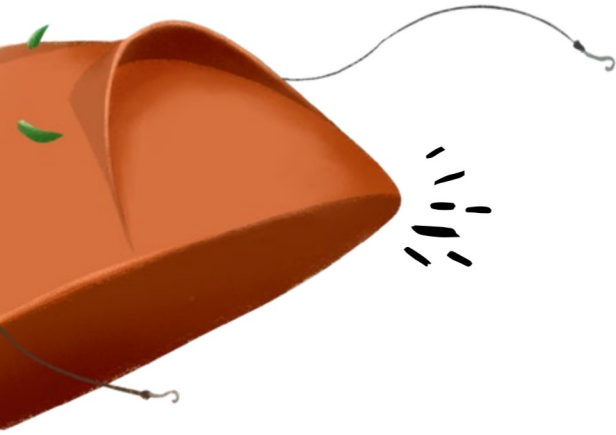
Mika Bluhm

Heiterkeitshelden

Zelten mit Opa -

Chaos garantiert!

mit Illustrationen von
Indera Kencana



Die Heiterkeitshelden
Zelten mit Opa – Chaos garantiert!
1. Auflage, April 2024
Autor: Mika Bluhm

Illustrator: Indera Kencana
Layout: Alexandra Struve
Vertrieb: Cristoph Bluhm
Printed by: WIRmachenDRUCK GmbH
ISBN: 978-3-910746-01-5

Alle Rechte vorbehalten
Kontakt: autor@mikabluhm.de

Weitere Informationen über den Autor und
seine Werke unter: www.mikabluhm.de

Printed in Germany

Inhalt

Oh nein. Ausgesperrt!	8
Die Windböe	11
Die Rettungsaktion	17
Schlechtes Timing	21
Das Feuer	27
Das Missverständnis	32
Die Überraschung	38
Unerwarteter Besuch	43
Die Rache	48
Der Kommissar	52
Ein Kuss mit Folgen	58
Eine glänzende Idee	62



Herr Mies

Der Nachbar von
Tims Opa & kein
Fan der beiden



Kommissar Zurtelbeck

Der Polizist mit dem
schwierigen Namen &
wenig Sinn für
Humor



1. Kapitel **Oh nein. Ausgesperrt!**

Es war Freitagnachmittag, aber nicht irgendein Nachmittag. Es war mein dritter Ferientag.

Ich war schon wieder zurück aus meinem Urlaub. Eigentlich wollte ich mit meiner Familie und meinem Opa zwei Wochen zelten gehen, doch das Ganze endete im Chaos. Wir fuhren wieder nach Hause, denn meine Familie hatte die Nase voll vom Zelten, bevor wir den Zeltplatz überhaupt erreicht hatten. Das fanden Opa und ich ziemlich doof.

Aus diesem Grund wollten wir unseren Urlaub jetzt in seinem Garten nachholen, aber dieses Mal nur Opa und ich. Das sollte ein toller Urlaub werden!

Ich klingelte bei Opa und wir begrüßten uns, als hätten wir uns Jahre nicht gesehen. Dabei waren wir gerade erst aus Frankreich zurückgekommen.





„Wie schön, dass wir jetzt doch zusammen zelten!“, trällerte Opa glücklich.

„Oh ja, ich freue mich auch riesig! Nur wir zwei, so haben wir unsere Ruhe“, stimmte ich ihm zu.

„Ja toll, nicht wahr? Aber jetzt lass dich erst mal drücken“, sagte Opa, als er die Stufen vor seiner Haustür hinunterstieg. Kaum hatte er mich in seine Arme geschlossen, hörte ich ein leises **„KLACK“**.

Ich wusste sofort, was passiert war!

„Opa, du hast keinen Haustürschlüssel in der Hosentasche, oder?“, fragte ich besorgt.

„Nö“, antwortete er, „ich mag doch keine Dinge in meinen Hosentaschen. Die drücken immer so. Deshalb hab ich ja auch kein Handy, nur Festnetz.“

Ich fragte weiter: „Und du hast auch kein Fenster zum Lüften auf?“

„Wieso fragst du? Ich bin gerade erst aus dem Urlaub gekommen! Weißt du doch! Wir saßen schließlich im gleichen Auto“, erwiderte Opa verwundert.

„Dann sind wir wohl ausgesperrt“, stellte ich fest.

Er drehte sich um und verstand nun auch, dass die Haustür hinter ihm zugefallen war.